

Beschreibung der wählbaren Wildsträucher

Gemeine Berberitze (*Berberis vulgaris*)

Aussehen: Bis 2 m hoher Strauch, mittelschnell und sehr dicht wachsend, feinstachelig, als Formhecke geeignet

Blüte: Gelbe Blütentrauben von Mai bis Juni

Frucht: Kleine, rote Beeren ab September, geniessbar u.a. für Kompott, Gelee, Saft

Pflege: Sehr schnittverträglich, nach Bedarf auslichten

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, kalkreiche, stickstoffarme Böden

Ökologischer Wert: Pollen und Nektar für Wildbienen, Hummeln, Fliegen, Früchte als Nahrung für Vögel und Säugetiere, Deckung für Kleinsäuger und Vögel



Faulbaum (*Frangula Alnus*)

Aussehen: 3 bis 7 m hoher, aufrechter Kleinbaum mit schlanker Krone, schnellwachsend, frische Rinde riecht faul, wenn sie leicht angeritzt wird

Blüte: Weissliche Blütenbüschel von Mai bis Juni

Frucht: Zuerst grüne, dann rote, dann schwarze, beerenähnliche Früchte ab August, giftig

Pflege: Kaum Pflege nötig, junge Pflanzen bei längeren Trockenzeiten wässern, nach Bedarf auslichten

Standort: Anspruchslos, sonnige bis schattige Standorte, erträgt auch staufeuchte und nasse, nährstoffarme Standorte

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung (Zitronenfalter, Faulbaum-Bläuling), Nektar für Wildbestäuber, Früchte für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile giftig



Eibe (Taxus Baccata)

Aussehen: 6 - 8 m hoher, aufrecht und breit wachsender Strauch oder Kleinbaum, wintergrün, langsam wachsend, auch als Formhecke geeignet

Blüte: Grünliche, unscheinbare Blüten

Frucht: Leuchtend rote Beeren, giftig

Pflege: Sehr schnittverträglich, kommt wegen langsamem Wachstum auch gut ohne Pflegeschnitte aus

Standort: Sonnige bis schattige Standorte, bevorzugt nährstoffreichen Boden

Ökologischer Wert: Früchte für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile sehr giftig (Ausnahme: Fruchtfleisch ohne Samen)



Kornelkirsche/Tierlibaum (Cornus Mas)

Aussehen: Bis 6 m hoher, locker verzweigter Wildstrauch/kleiner Baum, langsam wachsend, geeignet als Formhecke

Blüte: Gelbe Blüten von Februar bis April (blüht bevor die Blätter spriessen)

Frucht: Kirschenähnliche, rote, fleischige Steinfrucht ab August, geniessbar als Kompott oder Konfitüre

Pflege: Rückschnitt nach Bedarf, sehr schnittverträglich, Stockschnitt bei älteren Exemplaren möglich

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, frische bis mässig trockene, nährstoffreiche Böden, nicht zu nahe an konkurrenzstarke Sträucher setzen

Ökologischer Wert: Blätter und Triebe für Säugetiere, Nektar und Pollen für Wildbestäuber (wichtiger Frühblüher), Früchte für Vögel und Säugetiere



Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Aussehen: 8 – 10 m hoher Strauch oder Baum, oft mehrstämmig, schnellwachsend, schmalkronig

Blüte: Weisse Blütentrauben ab April, intensiver Honigduft

Frucht: Rotschwarze Steinfrüchte, essbar (ohne Kern!), Kern und übrige Pflanzenteile giftig

Pflege: Jungpflanzen bei Trockenheit gut wässern, regelmässiger Auslichtungsschnitt im Frühjahr nötig, um ein Wuchern zu verhindern

Standort: Halbschattige Standorte, frische bis nasse, nährstoff- und basenreiche Lehmböden, empfindlich auf Bodenverdichtung (Flachwurzler)

Ökologischer Wert: Nektar für Wildbestäuber, Blätter als Raupennahrung, Rinde als Nahrung für Käferlarven, Früchte für Vögel und Säugetiere

Verwendung: Früchte als Konfitüre, Mus, Gelee, Kompott (giftigen Kern entfernen). Blüten kandieren



Haselstrauch (*Corylus avellana*)

Aussehen: Bis 6 m hoher Strauch, wächst schnell und sparrig

Blüte: Männliche Blüten als stark staubende «Kätzchen», weibliche Blüten unscheinbar

Frucht: Haselnüsse für Direktverzehr und diverse Anwendungen, reif ab August bis Oktober

Pflege: Alle zwei bis drei Jahre auslichten: ca. 1/3 der ältesten Haupttriebe herausschneiden, Stockschnitt möglich

Standort: Sonnige bis halbschattige Standorte (auch schattenverträglich)

Ökologischer Wert: Blätter für Käfer und Raupen, Nektar für Wildbienen, Früchte für Käfer, Vögel, Säugetiere



Feldahorn (*Acer Campestre*)

Aussehen: Sparriger, mehrstämmiger Strauch, als Formhecke geeignet, oder als Baum 10 - 15 m hoch, langsam wachsend, intensiv gelbe oder rote Herbstfärbung

Blüte: grünliche, unscheinbare Blütenstände im Mai

Frucht: «Propeller», ungeniessbar

Pflege: Junge Pflanzen bei anhaltender Trockenheit wässern, sehr schnittverträglich

Standort: wärmebedürftig, sonnige bis halbschattige Standorte, mässig trockene bis frische, lockere, basen- und kalkreiche Lehm Böden

Ökologischer Wert: Blüte als Nektar für Wildbienen und Schmetterlinge, Nistplatz für Vögel



Gemeiner Liguster (*Ligustrum Vulgare*)

Aussehen: Bis 5 m hoher Strauch oder als Hecke, sommer- bis wintergrün, reich verzweigt, langsam bis mittel schnell wachsend, als Formhecke geeignet

Blüte: Dichte, weisse Blütenrispen von Mai bis Juli

Frucht: Schwarze Beeren ab September, giftig

Pflege: Trockenverträglich, sehr schnittverträglich. Achtung: Pflanzensaft ist hautreizend!

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, frische bis mässig trockene, basen- und kalkreiche Lehm- oder Tonböden

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung, Pollen und Nektar für Wildbestäuber, Früchte, Deckung und Nistplätze für Vögel und Kleinsäuger

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile giftig



Mispel (*Mespilus germanica*)

Aussehen: 3 – 5 m hoher Kleinbaum, oft mehrere kurze unregelmässige Stämme, stark verzweigt, langsam wachsend, ausladende Krone

Blüte: Weisse Blüten von Mai bis Juni

Frucht: Klein und apfelförmig, erst nach mehreren Frostereignissen weich werdend, geniessbar als Marmelade oder Saft

Pflege: Im Frühjahr wenig Kompost geben, junge Pflanzen mit Pfahl stützen, für eine gleichmässige Krone Erziehungschnitt machen

Standort: Sonnig bis halbschattige Standorte, kalkhaltiger, nährstoffreicher, lehmiger Boden

Ökologischer Wert: Früchte für Vögel und Säugetiere



Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)

Aussehen: 2 - 6 m hoher, aufrechter Strauch, mittelschnell wachsend, wunderschön für den farbigen Herbstgarten

Blüte: Grün-weiße Einzelblüten von Mai bis Juni

Frucht: Auffällig rosa-orangefarbene Kapseln, giftig

Pflege: Verträgt Auslichtungsschnitte gut, entwickelt sich aber am schönsten ohne Pflegeschnitte

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, frische, nährstoff- und basenreiche Lehmböden, feuchte bis mässig trockene Standorte

Ökologischer Wert: Nektar für Fliegen, Wildbienen und Käfer, Früchte für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile (insbesondere Früchte) giftig.



Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*)

Aussehen: Bis 3 m hoher, breiter Strauch, reich verzweigt, als Formhecke geeignet

Blüte: Kleine, cremeweiße Blütenpaare von April bis Mai, angenehm duftend

Frucht: Scharlachrote, paarige Beeren ab Juni bis Juli, schwach giftig

Pflege: Bei anhaltender Trockenheit wässern, sehr schnittverträglich, wächst nach Pflegeschnitten dichter nach

Standort: Schattige bis halbschattige Standorte, frische, nährstoffreiche, kalkhaltige Lehmböden

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung, Nektar für Wildbestäuber, Beeren und Deckung für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile schwach giftig



Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)

Aussehen: Bis 10 m hoher mehrstämmiger Strauch oder Kleinbaum, ausladend, oft krumm verwachsen

Blüte: Viele weiße Blüten in Trugdolden ab Mai

Frucht: Blauschwarze, kugelige, würzige Früchte ab August, gekocht genießbar, roh schwach giftig

Pflege: Regelmässig auslichten für maximalen Fruchtertrag, abgetragene Triebe im Herbst stark zurückschneiden. Achtung: Blüten und Früchte wachsen nur am zweijährigen Holz

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden

Ökologischer Wert: Blätter für Raupen, Pollen für Käfer und Fliegen, Früchte für Vögel und Säugetiere

Verwendung: Blüten als Tee, für Sirup, Saft, Gelee, Beeren für Sirup, Kompott, Saft



Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)

Aussehen: 3-5 m hoher, kräftig und sparrig wachsender Strauch, mittelschnell wachsend, bedornt, silbernes Laub, macht Ausläufer

Blüte: Unscheinbare Blüten von April bis Mai

Frucht: Orange Früchte, geniessbar als Mus, Gelee, Konfitüre (nur wenn eine männliche und eine weibliche Pflanze vorhanden sind), trägt erst nach mehreren Jahren volle Ernte

Pflege: Wurzelasläufer frühzeitig abstechen oder Wurzelsperre erstellen, weibliche Pflanzen: alle zwei Jahre die abgeernteten Triebe zurückschneiden und auslichten, männliche ca. alle drei bis vier Jahre schonend zurückschneiden

Standort: Wärmeliebend, sonnige Standorte, durchlässige, kalkhaltige, sandige Böden

Ökologischer Wert: Früchte für Vögel und Säugetiere



Schwarzdorn (*Prunus spinosa*)

Aussehen: Bis 4 m hoher Strauch, langsam wachsend, sparrig verzweigt, stark dornig, macht Ausläufer

Blüte: Weisse Einzelblüten von April bis Mai

Frucht: Kugelige, blaue Früchte (Schlehen) ab September, geniessbar u.a. als Konfitüre, Kompott, Likör (erst nach Frost werden sie mild-süss)

Pflege: Allenfalls Wurzelsperre erstellen wegen Ausläufern, Rückschnitt nach Bedarf, reagiert bei Stockschnitt mit verstärkter Ausläuferbildung

Standort: Wärmeliebend, sonnige Standorte, frische bis mässig trockene, kalkreiche Lehm Böden, hitze- und trockenverträglich

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung, Nektar für Wildbestäuber, Früchte für Vögel und Säugetiere, Deckung und Nistplätze für Vögel und Kleinsäuger



Ein-/Zweigrifflicher Weissdorn, (*Crataegus monogyna* / *Crataegus laevigata*)

Aussehen: Mittelhocher Strauch, als Formhecke geeignet, mittelschnell wachsend, mit Sprossdornen, Blätter klein und tief fiederartig eingeschnitten (Eingrifflig), bzw. wenig geteilt (Zweigrifflig)

Blüte: Viele weisse Blütentrugdolden, Mai bis Juni

Frucht: Kleine, rote, beerenartige Früchte mit gelbem Fruchtfleisch ab September, für Konfitüre, Kompott, Gelee

Pflege: Junge Pflanzen während längeren Trockenperioden wässern, wächst am schönsten ohne Schnitt, jedoch sehr schnittverträglich, während ersten drei Jahren nicht schneiden

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, mässig trockene bis frische, kalkreiche Lehmböden

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung, Nektar für Wildbestäuber aller Art, Beeren für Vögel und Säugetiere, Nistplatz für Vögel



Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)

Aussehen: Bis 6 m hoher, langsam wachsender, sparriger Wildstrauch mit Sprossdornen

Blüte: Kleine, gelbgrüne Einzelblüten im Mai

Frucht: Schwarze, beerenartige Steinfrüchte ab September bis November, giftig

Pflege: Nicht sehr schnittverträglich, nur wenn nötig im Frühjahr vorsichtig auslichten

Standort: Wärme- und lichtliebend, mässig trockene, basenreiche Lehm- und Steinböden, hitze- und trockenverträglich

Ökologischer Wert: Blätter als Raupennahrung, Nektar für Wildbestäuber, Früchte für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile giftig



Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)

Aussehen: Bis 4 m hoher, ausladender Wildstrauch, mittelschnell wachsend, weinrote Herbstfärbung

Blüte: Flache, weisse Trugdolden mit grösseren Randblüten von April bis Mai

Frucht: Scharlachrote Beeren ab August, schwach giftig (v.a. unreife Beeren)

Pflege: Pflegeleicht, Auslichtungsschnitt bei Bedarf, nach max. sechs Jahren grosszügig verjüngen

Standort: Eher wärmeliebend, halbschattige bis sonnige Standorte, bevorzugt sickerfeuchte, nährstoffreiche Böden

Ökologischer Wert: Blüte als Nektar für Käfer und Fliegen, Früchte für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile giftig



Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)

Aussehen: Bis 4 m hoher Strauch, langsam wachsend, reich verzweigt, in wintermilden Lagen wintergrün

Blüte: Viele kleine, weisse Blüten in Trugdolde von April bis Mai, blühen auch nach Jahren noch zuverlässig

Frucht: Zuerst grüne, dann rote, dann schwarze Beeren ab August, schwach giftig (v.a. unreife Beeren)

Pflege: Anspruchslos, stadtklimafest, Pflegeschnitte bei Bedarf, schnittverträglich

Standort: Eher wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, mässig frische bis mässig trockene, basen- und kalkreiche Lehm- und Tonböden

Ökologischer Wert: Blätter als Käfernahrung, Nektar für Wildbestäuber, Beeren für Vögel und Säugetiere

Giftigkeit: Alle Pflanzenteile giftig



Vogelbeere / Eberesche (*Sorbus aucuparia*)

Aussehen: 5 bis 15 m hoher, oft mehrstämmiger Strauch oder Kleinbaum, schnellwachsend

Blüte: Kleine, weisse Blüten in Trugdolden ab Mai

Frucht: Unreife Früchte schwach giftig, Beeren reif ab August, nach dem Kochen oder Einfrieren z.B. als Konfitüre essbar

Pflege: Anspruchslos, jüngere Pflanzen sind leicht trockenempfindlich, im ersten Sommer ggf. bewässern, Rückschnitt nach Bedarf zwischen Herbst und Anfang Frühjahr, Äste nicht zu dicht wachsen lassen

Standort: Sonnige bis halbschattige Standorte, mässig trockene bis frische, basenarme, humose Sand- und Lehmböden

Ökologischer Wert: Nektar für Wildbienen und Fliegen, Früchte als Nahrung für Vögel und Säugetiere



Wildrosen, diverse Arten

Hundsrose/Hagebutte (*Rosa Canina*), Kriech-/Feldrose (*Rosa Arvensis*), Bereifte Rose (*Rosa Glauca*), Weinrose (*Rosa Rubiginosa*)

Aussehen: Je nach Art 2 – 4 m hoch, schnell wachsend, teilweise kriechend, meist hochklimmend, Stacheln

Blüte: Je nach Art weiss (*R. arvensis*), hellrosa (*R. canina*), innen weiss und aussen rosa (*R. glauca*) oder tiefrosa (*R. rubiginosa*)

Frucht: Rote Einzelfrüchte (Hagebutten) ab August bis Oktober, geniessbar als Kompott, Konfitüre, Sirup, Tee, Most, Wein, Likör...

Pflege: Regelmässiger Schnitt fördert die Bildung von Hagebutten, dazu alte Triebe (über 3-jährig) entfernen, da diese keine Hagebutten mehr tragen

Standort: Wärmeliebend, sonnige bis halbschattige Standorte, kalkreiche, magere, steinige Lehmböden

Ökologischer Wert: Blätter für Raupen und als Baumaterial für Bienenbrutzellen, Pollen für Käfer und Wildbienen, Früchte für Vögel und Kleinsäuger



Weiden, diverse Arten

Salweide (*Salix caprea*), Purpurweide (*Salix purpurea*), Korbweide (*Salix viminalis*)

Aussehen: je nach Art 6 bis 8 m grosser Grossstrauch oder Kleinbaum, breitovale Blätter (Salweide), längliche Blätter mit purpurfarbigen Zweigen (Purpurweide), dunkelgrüne, lanzettliche Blätter (Korbweide)

Blüte: Weidenkätzchen mit gelben (Salweide), roten (Purpurweide) oder silberweissen (Korbweide) Haaren

Frucht: ungeniessbare Fruchtkapseln ab Juni bis Juli

Pflege: sehr schnittverträglich, schlagen schnell und dicht wieder aus (Korbweide: auch Kopfschnitt möglich), bei den anderen Weidenarten Auslichtungsschnitte im Herbst oder Frühjahr

Standort: alle Weidenarten auf sonnigen Standorten, Salweide auf mässig trockenen bis feuchten Böden, verträgt keine Überschwemmungen, Purpurweide und Korbweide sind Auenpflanzen, die an wechselnde Feuchte angepasst sind

Ökologischer Wert: Sehr wichtig als erste Nahrung für Bienen im Frühjahr, Saft für Käfer, Blätter für Käfer und Raupen, Nistplatz für Vögel



Bildquelle aller Fotos: pixabay